



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lehrerhandbuch digital: Günther, Johann Christian - Als er der Phyllis einen Ring mit einem Totenkopf überreichte

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Lehrerhandbuch digital

Johann Christian Günther: „Als er der Phyllis einen Ring mit einem Totenkopf überreichte“

Zu diesem Material

Als Lehrer wünscht man sich häufig zu Materialien knappe Informationen, die beim optimalen Einsatz im Unterricht helfen. Genau dafür ist die Reihe „Unterrichtsratgeber kompakt“ gedacht: Sie stellt den Text kurz vor und schlägt passende Aufgaben vor, zu denen dann auch Lösungshinweise geliefert werden.

Hier handelt es sich um ein Gedicht von Johann Christian Günther aus dem Jahre 1724 mit dem Titel „Als er der Phyllis einen Ring mit einem Totenkopf überreichte“. Das Gedicht weist neben den typischen barocken Motiven „carpe diem“ und „momento mori“ auch einen persönlichen Charakter auf. Es eignet sich zudem aufgrund seiner gut zu analysierenden Struktur und offensichtlichen Symbolik gut als Lehrmaterial.

Allgemeines zum Text:

- Der Autor Johann Christian Günther (1695-1723) gilt wegen seiner literarischen Werke mit stark emotionalen und persönlichen Bezügen als einer der wichtigsten deutschen Dichter und ebenso als Vorläufer des Sturm und Drang. Die meisten seiner Werke wurden erst nach seinem Tod veröffentlicht.
- Neben einer Vielzahl mitunter sehr langer Liebesgedichte ist dieses Gedicht eines der zahlreichen, welche an seine Geliebte Phyllis gerichtet sind.
- Es ist aus der Sicht eines anonymen, vermutlich männlichen Erzählers geführt, welcher seiner Angebeteten einen Ring mit einem Totenkopf gibt. Dieser soll ihr einerseits die unbeflussbare Endlichkeit des menschlichen Lebens vor Augen führen und sie andererseits eben deswegen zu einem Leben voller freudiger Momente motivieren. Tod und Liebe sind gleichermaßen wichtige Aspekte des Lebens und daher unmittelbar miteinander verbunden, wie der „Ring mit einem Totenkopf“ ausdrückt.

Mögliche Aufgaben zum Text:

1. Geben Sie das Thema des Gedichtes in einem Satz wieder.
2. Suchen Sie die verwendeten Symbole und Stilmittel heraus und überlegen Sie, welche Bedeutung sie für das Gedicht haben. Fassen Sie ihre Ergebnisse tabellarisch zusammen.
3. Überlegen Sie, ob es sich hierbei um ein Liebesgedicht handelt, und begründen Sie Ihre Meinung.
4. Stellen Sie die wichtigsten Aussagen des Gedichtes heraus und überlegen Sie, welches der typischen Leitmotive des Barock sie ausdrücken.
5. Beschäftigen Sie sich zudem intensiv mit der Kernaussage des Gedichtes, indem Sie die Aussagen des Sprechers an seine Geliebte in eigenen Worten wiedergeben und auch die gewünschte Reaktion in Worte fassen.

Hinweise zur Lösung der Aufgaben:

1. *Geben Sie das Thema des Gedichtes in ein bis zwei Sätzen wieder.*
 - Das Gedicht handelt von einem ungewöhnlichen Geschenk an eine Frau, ein Totenkopfring, der den Tod symbolisiert und dabei zum Leben ermuntern soll.
1. *Suchen Sie die verwendeten Symbole und Stilmittel heraus und überlegen Sie, welche Bedeutung sie für das Gedicht haben. Fassen Sie ihre Ergebnisse tabellarisch zusammen.*

Vers	Stilmittel	Bedeutung
5,6	Anapher: Wie	Betonung der zusammenhängenden Fragen zum zentralen Thema
5	Antithese: Eis – Flammen	Verstärkung des Kontrastes der Bedeutung der Symbole
6	Antithese: Lieb – Tod	Herausstellen des Gegensatzes zwischen den beiden leitenden Motiven
9	Personifikation: Lieb – Tod spielen	Betonung von Liebe und Tod, die zentralen Themen des Werkes
13	Personifikation: Kopf erinnert	Betonung des Kopfes als Ratio, rationales Erfassen der Motive

Vers	Symbol	Bedeutung
5	Eis	Kälte
5	Flammen	Hitze, unberechenbare Naturgewalt
12	Gold	Schönheit, Vollkommenheit, Beständigkeit, Wohlstand
13	Ring	Liebe, Ehe, feste Verbundenheit
14	Täubchen	Frieden
15	Kopf	Verstand, individuelles Gesicht
16	Grab	Tod, Lebensende, letzte Ruhestätte

2. Überlegen Sie, ob es sich hierbei um ein Liebesgedicht handelt und begründen Sie Ihre Meinung.
 - Das lyrische Ich verwendet eine persönliche Ansprache, häufig im Imperativ: „Erschrick“, V.1; „dir“, V.11; „dich“, V.15; „lieb und lebe“, V.17; „fang“, V.20. -> persönliche Beziehung zwischen dem Sprecher und der Angesprochenen
 - Verwendung von Personalpronomen in der 1.Pers, Pl.: „unser“, V.2; „uns“, V.13; „wir“, V.18. -> Ausdruck der Zusammengehörigkeit
 - Liebe ist ein zentrales Motiv des Gedichtes: „Liebeszeichen“, V.1; Liebe hat „Stärke“, V.8, spielt „Wunderwerke“, V.9; „feste Treu“, V.12; „Ring“, V.13; „lieb“, V.16; „treue(n) Küssen“, V.19
 - Betonung der Liebe und Verbundenheit der Personen durch häufigen Gebrauch von Symbolen
3. Stellen Sie die wichtigsten Aussagen des Gedichts heraus und überlegen Sie, welches der typischen Leitmotive des Barock diese ausdrücken.
 - Der Sprecher fordert die Angesprochene dazu auf, solange ihr Leben noch währt, es bestmöglich zu nutzen und zu genießen. Mit dieser Aussage schließt er sein Gedicht, um sie dadurch nochmals zu betonen
 - Außerdem lässt sich die Aufforderung auch auf alle anderen Menschen übertragen, da das lyrische Ich auch das allgemeine „man“, V.16 benutzt; es spricht darüber hinaus häufig im Plural: „wir“, V. 17



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lehrerhandbuch digital: Günther, Johann Christian - Als er der Phyllis einen Ring mit einem Totenkopf überreichte

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

